



REKORD DES TAGES
Mit seinem Sieg in Palm Harbor hat Vijay Singh einen Preisgeldrekord aufgestellt. **15**



PODESTPLATZ DES TAGES
André Wille fuhr zum Abschluss der Inlineskate-Saison in Frankfurt aufs Podest. **15**



DERBYSIEG DES TAGES
1:0 entschied der USV das Derby gegen Balzers für sich. Goldtor-schütze war Zünd. **17**



DOPINGFALL DES TAGES
Mit Santiago Perez ist ein weiterer Phopak-Fahrer ins Doping-Zwielicht geraten. **19**

VOLKSBLATT NEWS

Singh über 10-Mio.-Dollar-Marke

GOLF – Vijay Singh bleibt auf Rekordjagd. Der Welttranglisten-Leader errang in Palm Harbor (Florida) hoch überlegen seinen neunten Saisonsieg auf der US-PGA-Tour und egalisierte die Bilanz von Tiger Woods aus dem Jahr 2000. Mit einem Check über 900 000 Dollar steigerte der 41-Jährige von den Fidschi-Inseln seinen Jahresverdienst auf die Rekordhöhe von 10,7 Millionen Dollar und überschritt als erster Golfer die 10-Mio.-Dollar-Marke. (si)

Saisonende für Sullivan

SKI ALPIN – Für den Kalifornier Marco Sullivan ist die Saison wegen einer schweren Knieverletzung bereits beendet. Der 24-jährige Abfahrts-Olympianeunte von Salt Lake City zog sich die Blessur in der vergangenen Woche bei einem Trainingsunfall im französischen Tignes zu. (si)

Beckenbauer schwer gestürzt

FUSSBALL – Franz Beckenbauer, Präsident des OK der WM 2006, stürzte im eigenen Haus in Kitzbühel schwer und zog sich dabei starke Rippen- und Hüftprellungen zu. (si)

Fadiga setzt Karriere fort

FUSSBALL – Trotz der zweiten Herzoperation will Khalilou Fadiga seine Karriere fortsetzen. Dem 29-jährigen Senegalesen der Bolton Wanderers, der am letzten Mittwoch bewusstlos zusammengebrochen war, wurde ein Schrittmacher eingesetzt. Der Mittelfeldspieler rechnet damit, in rund zwei Monaten zurückzukehren. (si)

Masters-Feld ist komplett

TENNIS – Weil Andre Agassi wegen Hüftbeschwerden und David Albandian mit Knieproblemen die Teilnahme in Paris-Bercy absagten, ist das Feld für das Masters in Houston komplett. Marat Safin, Tim Henman und Guillermo Coria ist der Platz nicht mehr zu nehmen. Zu vor schon qualifiziert haben sich Roger Federer, Andy Roddick, Lleyton Hewitt, Carlos Moya und Gaston Gaudio. (si)

VOLKSBLATT REKORD

Sieg mit neuem Rekord



LEICHTATHLETIK – Zum zweiten Mal in Folge hat Boaz Kimaiyo den Frankfurt-Marathon gewonnen. Mit einer Zeit von 2:09:09 Stunden verbesserte der 29-jährige Topfavorit seinen eigenen Streckenrekord aus dem Vorjahr um 19 Sekunden. Like Kibet (2:11:27) und Benjamin Rotich (2:11:44) machten Kenias Dreifach-Triumph perfekt. Die Frauen-Wertung gewann Olesia Nurgaliewa. Die Russin benötigte 2:29:48 und siegte mit einer Sekunde Vorsprung vor ihrer Zwillingschwester Elena. (id)

«Der glückliche Sieger»

FC Luzern – FC Vaduz 0:1 (0:0) – Endlich mal wieder Dos Santos (68.)

LUZERN – Diese Woche werden sich FCV-Fans rot ankreuzen. Vier Auswärtspunkte Innert Traditionclubs und Mitkonkurrenten und damit erstmals punktgleich mit Yverdon an der Tabellenspitze.

• Rainer Ospelt

Allerdings, die Partie am Dienstag im Wallis hatte irgendwie doch Spuren hinterlassen. Luzern agierte nicht wie erwartet eher defensiv, sondern gab von der ersten Sekunde an Vollgas. Die Innerschweizer zeigten sich nach zwei Heimmiederlagen enorm lauffreudig, rochierten und suchten den schnellsten Weg zum Tor. Die Vaduzer gerieten ganz schön unter Druck, da passte im Mittelfeld die Abstimmung nicht und in der hinteren Reihe gab es ungewohnte Unsicherheiten.

Zweimal auf Linie gerettet

Zum Glück bestätigte der Ex-Vaduzer Vogt seine alten Schwächen. Er scheiterte zweimal allein im Fünfer an Tormann Silva (2./12.), lief dreimal ins Abseits, der Treffer in der 38. Minute wurde zurecht aberkannt. Mehmeti scheiterte am langen Pfosten (10.), Hodel (1./24.) und Goalgetter Tchouga

(15./19.) hatten je zwei gute Möglichkeiten. In der ersten Hälfte kamen die Gastgeber zu acht Ecken, auch sie brachten nicht ein. Die Vaduzer mussten aber auch das Glück in Anspruch nehmen, Hasler (15.) und Rivera (40.) retteten auf der Torlinie. Und auf der anderen Seite hatten sie nur eine klare Torchance, doch Sumiala und Perez fanden nach Vorarbeit von Burgmeier die Lücke nicht (17.).

Was sagte da ein FCL-Fan und angeblicher Experte zu mir: Luzern hat in dieser Saison noch nie so gut gespielt, Ratinho ist noch nie so viel gelaufen, aber Vaduz wird gewinnen, wenn man so viele Chancen versiebt. Die alte Fussballweisheit. Er sollte recht behalten.

Andermatt brachte nach dem Seitenwechsel Weller und mit Dos Santos eine zweite Spitze, stellte auf ein 4-4-2 um und konnte so wie beabsichtigt den Druck der Innerschweizer mindern. Vaduz kam jetzt besser ins Spiel und zum überraschenden Führungstor. Der Ball kam im Strafraum zu Sumiala, dieser legte mit der Hacke quer und Dos Santos traf flach ins lange Eck (68.). Er hatte seit dem 21. August auf sein zweites Erfolgserlebnis warten müssen.

Mutiger Linienrichter

Zwei Minuten später grosse Aufregung auf der Allmend. Schiri Wildhaber hatte ein Foul von Tormann Silva an Schwegler gesehen, piff Elfmeter, doch sein Linienrichter Rieder hatte die Fahne sofort oben und nach Rücksprache korrigierte der Schiri seinen Entscheid, gab Schiedsrichterball. Für eine hektische Schlussphase war gesorgt. Andréoli verfehlte das Gehäuse nur knapp (78.) und der eingewechselte

Ex-Vaduzer Niederhäuser schob die Kugel nach der neunten Ecke am Pfosten vorbei (83.). Weller hätte auf der anderen Seite alles klar machen können, scheiterte aber allein vor Tormann Zibung (90.). So mussten noch drei Minuten Nachspielzeit erzittert werden.

Stimmen zum Spiel

FCV-Trainer Martin Andermatt: «Man muss realistisch sein. In der Anfangsphase hätten wir in Rückstand geraten können. Mit dem Wechsel in der Pause konnten wir nochmals Gegendruck erzeugen und sind, über das ganze Spiel gesehen, der glückliche Sieger. Wichtig und entscheidend ist für uns, dass wir uns nach vorne konsolidieren können. Das Spiel in Sion war nicht einfach so weggesteckt, umso wichtiger, dass wir heute gewonnen haben.» Seite 17

Matchbericht präsentiert durch...
schreiber maron
VERSICHERUNGSBROKER
9490 Vaduz · Telefon +423-237 57 77
www.schreibermaron.li

FL Luzern – FC Vaduz 0:1 (0:0)

Schiedsrichter: Allmend
Wildhaber
Zuschauer: 3190
Tor: 68. Dos Santos 0:1
Ecken: 9:5 (8:1)
Auswechslungen: 46. Dos Santos für Rivera. 46. Weller für Burgmeier. 68. Avdic für Vogt. 74. Niederhäuser für Schwegler. 79. Mikari für Diethelm. 86. Polverino für Sumiala.
Verwarnungen: 15. Silva (Reklamieren). 53. Gohouri (Foul)
Bemerkungen: Vaduz ohne D'Elia, Fischer, Bismark (verletzt), Ferrari (gesperrt) – auf der Bank Gerster, Michael Stockkla, Obhafuoso, ET Meier – Abseits Vogt (38.) – SR korrigiert seinen Elfmeter-Entscheid (70.)
Spielwertung: Wer seine Chancen nicht nutzt...
Auffallend: Ein mutiger Linienrichter.

Seit dem 21. August in La Chaux-de-Fonds hatte der Brasilianer in Diensten des FC Vaduz, Dos Santos, auf sein zweites Erfolgserlebnis warten müssen. Aber dieses zweite Tor, der Treffer gegen FC Luzern, war Gold wert.

Zum Abschluss aufs Podest

André Wille beendet Inlineskate-Marathon in Frankfurt auf Platz 3

FRANKFURT – Mit Platz 3 beim Frankfurter Marathon ging für André Wille eine tolle Saison, die in einen goldenen Herbst mündete, zu Ende.

• Michael Benvenuti

Sieg beim Marathon in Maranello, Platz 1 beim Halbmarathon in Lausanne und nun Dritter beim Frankfurt-Marathon: André Wille gab im Herbst nochmals kräftig Gas und sorgte damit für einen veröhnlichen Abschluss dieser Inlineskate-

Saison. «Im Frühling hatte ich viel Pech, kam nach einigen Stürzen ausser Tritt. Im Sommer habe ich mich wieder herangearbeitet und gute Helferdienste für mein Team geleistet. Jetzt im Herbst durfte ich für mich feiern, und liesse der Vaduzer das Jahr Revue passieren.

Mit etwas Glück hätte Wille in Frankfurt – hier waren über 1500 Athleten am Start – sogar den Sieghattrick feiern können, doch Uneinigkeiten in der Spitzengruppe liessen dieses Vorhaben platzen. Als

wenige Kilometer vor dem Ziel der unbekannte Deutsche Jörg Wecke die Flucht ergriff, sah sich keiner der Favoriten in der Pflicht, die Verfolgung aufzunehmen. «Auf dem letzten Kilometer haben wir uns gegenseitig belauert und wir standen fest», behauert Wille die Entscheidung, «dadurch konnte Wecke wenige Sekunden ins Ziel retten.»

Top-20-Plätze im Visier

Den Sprint der Verfolger entchied der Schweizer Marc Christen hauchdünn vor Wille für sich.

«Ich ging ab wie eine Rakete. Noch fünf Meter weiter, und ich wäre an Christen vorbei gewesen. Und dieser hat immerhin schon Weltcup-Rennen gewonnen», freute sich der Athlet vom Team «Saab Salomon».

Nach einer dreiwöchigen Ruhepause wird Wille Ende November das Aufbautraining für die kommende Saison aufnehmen. 2005 will der 30-Jährige Residenzler nicht mehr nur als Helfer tätig sein, sondern auch vermehrt auf eigene Rechnung fahren: «Mein Ziel sind Weltcup-Platzierungen unter den Top 20.»